

# Autonomie-Kurse für Amerikaner

## Eurac informiert Urlaubsgäste eines US-Reiseveranstalters über Minderheitenfragen

**Bozen (Iub) - Es gibt genügend Vorurteile über Urlauber. Eines davon: Touristen wollen nur ausspannen, essen und trinken, ohne sich für die Kultur und Bräuche des Landes zu interessieren. Dass dies nicht immer zutrifft, machen Reisegruppen aus den USA deutlich, die sich bei der Europäischen Akademie über Autonomie- und Minderheitenfragen informieren.**

Der US-Reiseveranstalter "Grand Circle" hat sich das Ziel gesetzt, seine Kunden mit Land und Leuten in Kontakt zu bringen: Im Falle von Reisen nach Südtirol bedeutet dies in erster Linie, dass die Urlaubsgäste in Zusammenarbeit mit

der Eurac über die Südtiroler Autonomie und über das Zusammenleben der ethnischen Gruppen in unserem Land informiert werden. Das Angebot existiert seit dem heurigen Frühjahr.

In seinen einstündigen Referaten geht Leonhard Voltmer von der Eurac nicht zuletzt auf die Spannungen *ein*, die bis heute zwischen den Sprachgruppen bestehen. "Viele Touristen bekommen ein allzu idyllisches Bild, wenn sie durch Bozen bummeln", sagt Voltmer. Dies gelte besonders für US-Bürger, die "in der Regel kein umfassendes Vorwissen über die Südtirolfrage haben".

Nachdem sie die geschichtliche Entwicklung besser kennen gelernt haben, sei bei vielen Gästen das Problembewusstsein geschärft. Voltmer erzählt von interessanten Diskussionen, in denen die Urlauber häufig Parallelen zwischen den Problemen der deutschsprachigen Minderheit in Italien und der Situation in den USA oder der zweisprachigen Verwaltung in Kanada ziehen.

"Unser Angebot wird vor allem von Senioren genutzt", sagt Eurac-Mitarbeiter Pier Paolo Mariotti, der für das Programm zuständig ist. Die Teilnehmer an den "Blitz-Kursen" sind meist gut situiert und ha-

ben einen hohen Bildungsstand. "Wenn sie an Europa denken, dann vor allem an die lange, bedeutende Geschichte des Kontinents", sagt Voltmer.

Die Kurse stoßen bei den Amerikanern auf Interesse. "Wir hatten heuer zwölf Gruppen mit durchschnittlich 30 bis 35 Teilnehmern", sagt Mariotti. Der Kulturtourismus in Bozen erlebe - nicht zuletzt durch Ötzi - einen deutlichen Aufschwung. Aus diesem Grund will die Eurac die Zusammenarbeit mit "Grand Circle" verstärken. Laut Voltmer bestehe etwa die Möglichkeit, "die Referate mit einer Stadtrundfahrt zu verbinden".